

UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS

betreffend die Commerzialbank Mattersburg im Burgenland AG und die Personalkredit- und Kommerzialkredit-vermittlungs- und Anteilsverwaltungsgenossenschaft Schattendorf-Zemendorf-Stöttera-Krensdorf-Hirm-Loipersbach-Draßburg-Baumgarten (Commerzialbank-Untersuchungsausschuss) [1US/XXII. Gp.]

STENOGRAPHISCHES PROTOKOLL

16. Sitzung/medienöffentlich – vertrauliche Inhalte geschwärzt

Donnerstag, 4. Feber 2021

XXII. Gesetzgebungsperiode

Gesamtdauer der 16. Sitzung

10.06 Uhr – 16.20 Uhr

Kultur- und Kongresszentrum Eisenstadt – Festsaal

Landtagspräsidentin Verena Dunst
Vorsitzende

Markus Malits, MSc
Schriftführer

Befragung Auskunftsperson Franz Lederer

Vorsitzende Verena Dunst: So meine Damen und Herren! Ich darf die unterbrochene Sitzung der 16. Sitzung des Untersuchungsausschusses wieder aufnehmen. *(Auskunftsperson Franz Lederer betritt den Sitzungssaal.)*

Unsere nächste Auskunftsperson ist der Herr Franz Lederer, der bereits bei uns eingetroffen ist. Wir dürfen Sie begrüßen.

Franz Lederer: Grüß Gott.

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Lederer! Sie haben keine Vertrauensperson mitgenommen. Herr Vertrauensanwalt, haben Sie miteinander sprechen können? -

Herr Lederer, Sie wissen - darf ich bitte um Konzentration ersuchen - Sie haben, Herr Lederer, schon den Herrn Mag. Burger kennengelernt. Er ist Ihre Vertrauensperson sozusagen von Amts wegen. Sie können sich natürlich gerne mit ihm besprechen.

Herr Lederer, ich habe gerade gehört, dass Sie einem Keraschwenk zustimmen. Dann würde ich gerne damit beginnen und dann die Befragung fortsetzen. Dann unterbreche ich kurz und die Frau Amtsrätin wird die Medien hereinholen.

(Die Sitzung wird für einen Keraschwenk kurz unterbrochen und nach Verlassen der Medienvertreter fortgesetzt.)

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Lederer, ich darf Ihnen einige Informationen zuerst einmal zukommen lassen. Das Erste ist, über den Verfahrensanwalt haben wir schon gesprochen, der Herr Mag. Burger, Sie können, wenn Sie zu einer Frage beispielsweise nicht sicher sind, ob Sie antworten können, Sie werden uns ja auch sagen, ob Sie schon in einem Verfahren sind oder nicht, dann gäbe es Gründe, dass Sie sich da einer Auskunft entschlagen können.

Sie werden danach gleich vom Herrn Verfahrensrichter Dr. Pilgermair, den darf ich Ihnen vorstellen, in der Belehrung ja dazu Näheres hören. Die Frau Mag.a Steiner seitens der Landtagsdirektion, Mitglieder des Untersuchungsausschusses, die vier Fraktionen vom Landtag, sie werden sich selber vorstellen in der Fragerunde oder ich stelle sie vor.

Zunächst einmal darf ich den Herrn Verfahrensrichter bitten, dass er Sie belehrt.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Herr Lederer! Schönen Nachmittag! Vor Ihnen liegt ein Personaldatenblatt. Werfen Sie einen Blick darauf und sagen Sie, ob diese Personaldaten hier richtig eingetragen sind.

Franz Lederer: Die sind richtig eingetragen.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Dann habe ich Sie, wie alle anderen Auskunftspersonen auch, über die zentralen Rechte, die einer Auskunftsperson in diesem Ausschuss zustehen und über die Sie treffende zentrale Pflicht zu belehren.

Eine Auskunftsperson kann die Aussage hier in diesem Untersuchungsausschuss aus folgenden sieben Gründen verweigern:

1. über Fragen, deren Beantwortung die Privatsphäre der Auskunftsperson oder eines Angehörigen betreffen oder für sie oder einen Angehörigen die Gefahr strafgerichtlicher Verfolgung nach sich ziehen würde;
2. über Fragen, deren Beantwortung für die Auskunftsperson oder einen Angehörigen einen unmittelbaren bedeutenden vermögensrechtlichen Nachteil nach sich ziehen würde;

Diese beiden ersten Aussageverweigerungsgründe bestehen auch, wenn das Angehörigkeitsverhältnis in der Zwischenzeit beendet wäre.

3. Der dritte Aussageverweigerungsgrund ist gegeben in Bezug auf Tatsachen, über welche die Auskunftsperson nicht aussagen können würde, ohne eine gesetzlich anerkannte Pflicht zur Verschwiegenheit zu verletzen, sofern sie nicht von der Pflicht zur Geheimhaltung gültig entbunden wurde oder als öffentlich Bediensteter zur Aussage verpflichtet ist;
4. Der vierte Aussageverweigerungsgrund besteht in Ansehung desjenigen, was der Auskunftsperson in ihrer Eigenschaft als Verteidiger oder Rechtsanwalt bekannt geworden ist;
5. über Fragen, welche die Auskunftsperson nicht beantworten können würde, ohne ein Kunst- oder Geschäftsgeheimnis zu offenbaren;
6. über die Frage, wie die Auskunftsperson ihr Wahlrecht oder Stimmrecht ausgeübt hat, wenn dessen Ausübung gesetzlich für geheim erklärt ist;
7. über Fragen, durch deren Beantwortung Quellen betroffen sind, deren Bekanntwerden die nationale Sicherheit oder die Sicherheit von Menschen gefährden würde.

Herr Lederer, sollte einer dieser genannten Gründe bei einer Frage die an Sie gerichtet wird vorliegen, dann ersuche ich Sie, uns darauf hinzuweisen, dass wir das behandeln können. Ein genereller Aussageverweigerungsgrund kann nämlich nicht geltend gemacht werden.

Das zweite zentrale Recht jeder Auskunftsperson ist dasjenige, den Ausschluss der Öffentlichkeit zu beantragen.

Danach ist die Medienöffentlichkeit auszuschließen, wenn

1. überwiegende schutzwürdige Interessen der Allgemeinheit, der Auskunftsperson oder Dritter dies gebieten,
2. es zum Schutz von Betriebs- oder Geschäftsgeheimnissen notwendig ist oder
3. der Ausschluss der Öffentlichkeit im Interesse der Erlangung einer wahrheitsmäßigen Aussage erforderlich erscheint.

Nach diesen beiden Rechten belehre ich Sie noch über die zentrale Verpflichtung jeder Auskunftsperson zur Angabe der Wahrheit als Auskunftsperson bei der Beantwortung der an Sie gestellten Fragen.

Eine vorsätzlich falsche Aussage in diesem Untersuchungsausschuss wäre eine gerichtlich strafbare Handlung und könnte vom Strafgericht mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren geahndet werden.

Herr Lederer eine Frage zu dieser Rechtsbelehrung?

Franz Lederer: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Dann nicht. Ja, schon abgeschlossen.

Vorsitzende Verena Dunst: Vielen Dank Herr Verfahrensrichter. Herr Lederer, die Möglichkeit zu einer Stellungnahme von Ihnen am Beginn, ich weiß nicht, ob Sie darüber Bescheid wissen, möchten Sie davon Gebrauch machen?

Franz Lederer: Nein.

Vorsitzende Verena Dunst: Das möchten Sie nicht. Herr Lederer, dann gehen wir gleich zum nächsten Punkt, nämlich die Erstbefragung durch den Verfahrensrichter. Der Herr Verfahrensrichter Dr. Pilgermair hat dazu bis zu 15 Minuten Zeit und er wird mit der Erstbefragung beginnen.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Herr Lederer, wenn Sie uns ganz kurz Ihren bisherigen beruflichen Werdegang skizzieren.

Franz Lederer: Also ich habe ja Schlosser gelernt. Dann war ich 20 Jahre bei der Österreichischen Post beschäftigt und dann bin ich beim SV Mattersburg beschäftigt gewesen bis in das Jahr 2018 und ab dem 1. März 2019 bin ich im Landesdienst. Seit dem 1. März 2019.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Sie sind eine österreichweit bekannte sportliche Persönlichkeit - von Ihren, für den Klub Mattersburg sehr erfolgreichen, Tätigkeiten her. Sie haben einen Vereinsobmann gehabt, der hoch ambitioniert war und auch sich sehr eingebracht hat. Wie sind Sie denn persönlich mit dem Herrn Pucher gewesen?

Franz Lederer: Na, er war der Chef, also ohne Wenn und Aber, und das hat er auch, das hat jeder gewusst, aber das hat er auch jeden spüren lassen. Natürlich, wenn es gut gelaufen ist, war es angenehmer wie wenn es nicht gut gelaufen ist, aber, das, wie soll ich sagen, das ist in der Fussballbranche, wird es öfters so sein und speziell in Mattersburg war es ja seine persönliche Sache.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Von außen betrachtet war das schon erstaunlich, dass in einer so kleinen Stadt ein solcher erfolgreicher Verein über längere Jahre sich so zeigen und präsentieren konnte. War das finanziell auch sehr aufwendig?

Franz Lederer: Von der finanziellen Seite her, das kann ich nicht beurteilen. Also ich war, die längste Zeit war ich Trainer und in der Zeit, wo ich sportlicher Leiter war, waren meine Aufgaben eigentlich nur die, mit den Spielern Verträge zuerst auszuverhandeln und alles darüber hinaus, was das Finanzielle anbelangt, hat in jeglicher Hinsicht, hat nur der Martin Pucher gemacht.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Jetzt ist es aber evident im -, auch im internationalen Fußball und im österreichischen detto, dass sich der sportliche Leiter oft etwas wünscht, einen Spieler oder mehrere Spieler, und dann kriegt er sie nicht, auch wenn die Situation schlecht ist, wenn wir jetzt das Beispiel mit Liverpool hernehmen, nicht, wo sich der Herr Klopp wahrscheinlich auch was wünschen täte. Wenn das Geld nicht da ist, dann ist es nicht da.

Wie war denn der Herr Pucher in diese Richtung? War er großzügig?

Franz Lederer: Na, das war, wie soll ich sagen, das war situationsangemessen. Es hat, wenn es ihm gepasst hat, dann war da, wie soll ich

sagen, dann war alles erlaubt, und wenn es halt nicht gepasst hat, dann war die oberste Vereinsphilosophie „Nicht mehr ausgeben wie eingenommen wird“.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Das war situationsabhängig. Wie, was haben denn Sie als sportlicher Leiter, als langjähriger sportlicher Leiter, vom Sponsoring wahrgenommen?

Franz Lederer: Gar nichts. Wie gesagt, ich war rein für die sportliche Seite. Ich war permanent bei der Mannschaft oder bei den Einheiten, bei den Spielen. Aber alles darüber hinaus, was das Wirtschaftliche anbelangt hat, mit dem habe ich nichts zu tun gehabt und war auch nicht in meiner, in meinem Aufgabenbereich definiert.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wissen Sie, in welcher ungefähren Kategorie sich das Sponsoring pro Jahr bewegt hat?

Franz Lederer: Keine Ahnung. Wirklich nicht.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Also, es fällt schwer, ich bin ja nur ein einfacher Fußballfan, aber es fällt schwer, zu glauben, dass ein langjähriger, erfolgreicher sportlicher Leiter auch nicht weiß in etwa, in welchem finanziellen Rahmen, welches Budget der eigene Verein hat und welches ungefähre Sponsoring er lukrieren kann, worüber man dann auch sozusagen verfügen kann.

Franz Lederer: Schauen Sie, Budget ist das eine, ja. Die Zahlen, die stehen ja fest, die werden ja bei der Lizenzierung abgegeben. Aber wie das Geld hereingekommen ist, ja, wie die Zuschauerzahl noch im fünfstelligen Bereich war, kann man sagen, mit den Einnahmen. Aber das, was dann hintennach war, vor allem die letzten Jahre, also das war, ja, das war so, das Geld war da. Natürlich nicht mehr so wie in der goldenen Zeit, aber es war nie meine Kernkompetenz zu fragen, woher kommt das Geld. Und auch Gedanken darüber zu machen, ja, das tut man, aber man vertraut halt dem, der das jahrelang gemacht hat.

Und noch einmal: Meine Kernkompetenz war, die Spieler günstigstmöglich zu verpflichten und schauen, dass der Spielbetrieb und alles drumherum funktioniert. Aber in keinsten Weise irgendwelche Beträge, wo bekomme ich was daher. In keinsten Weise.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wenn hin und wieder bei erfolgreichen Abschlüssen - Meisterfeiern ja grad nicht -, aber halt doch erfolgreichen Saisonabschlüssen, man etwas gefeiert hat und dann auch Prominenz da war, hat, oder von irgendjemandem der Geburtstag zu feiern war, haben Sie in diesem Zusammenhang im weitesten Sinne beobachtet, wahrgenommen, gehört auch, würde auch noch, würde ich auch noch dazu fragen, dass der Herr Pucher Geschenke gemacht hat? Diesen, solchen Personen?

Franz Lederer: Im Rahmen von Feierlichkeiten mit der Mannschaft, oder?

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Allgemein, auch wenn, ich würde eigentlich sagen, lassen wir die Mannschaft weg, sondern wenden wir uns der Prominenz zu. Wenn Prominenz anwesend war, dass man, ob, ob das jetzt aus der Politik, aus der Gesellschaft, aus der Wirtschaft, wo immer Prominenz aus dem Bundesland da gewesen ist, ob es da hin und wieder auch zu Geschenken gekommen ist?

Franz Lederer: Das, das, das kann ich, das, also kann mich nicht erinnern, dass es da große, große Auftritte oder Prozedere gegeben hätte, wo irgendwas überreicht worden wäre in diesen Kreisen, von denen wir jetzt reden.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Haben Sie, wiederum bezogen auf diesen Kreis der Prominenz des Bundeslandes, etwas gehört oder wahrgenommen, dass die jetzt auch außerhalb des Stadionbereichs zu runden Geburtstagen Geschenke bekommen haben?

Franz Lederer: Also das ist, wenn, dann ist das alles auf einer Ebene, wo ich nicht dabei war.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Ach so! Wissen Sie etwas über die Praxis von VIP-Karten?

Franz Lederer: Ja, dass es welche gegeben hat und dass die gekauft worden sind. Aber mehr auch schon nicht. Also das geht, ob die verschenkt worden sind oder nicht, das ...

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Da wissen Sie nichts davon?

Franz Lederer: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Themenwechsel: Wissen Sie etwas über die Benutzung des SVM-Cafés?

Franz Lederer: Das SVM-Café ist ein öffentliches Café. Also über die Benutzung an sich, jeder kann hinein und jeder kann drinnen essen und trinken.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Ist Ihnen nichts Ungewöhnliches...

Franz Lederer: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wissen Sie etwas darüber, wie die Fussballakademie gesponsert wurde?

Franz Lederer: Fussballakademie? Wir waren als Trägerverein natürlich maßgeblich an der Finanzierung dabei. Das habe ich aus den, aus den Statuten und Verträgen herausgelesen, aber wie sie finanziert wurde, ich war dort nicht beschäftigt, ich bin dort nur als, eben als Trainer oder sportlicher Leiter habe ich diese Anlage nutzen dürfen.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wie ist es zu Ihrem Diensteintritt beim Amt der Burgenländischen Landesregierung gekommen?

Franz Lederer: Ja, nachdem, ah, der SV Mattersburg mich freigestellt hat, haben mich einige Menschen angerufen, darunter auch der Christian Illedits und hat mir schon auch natürlich gefragt, wie das Ganze zustande kommt nach 40 Jahren SVM und ja, wurscht, und ja, er hat gesagt, für Menschen, die sich um das Land mit solchen Leistungen verdient gemacht haben, wird man versuchen zu schauen. Ja, das war der Kontakt.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Ja. Und haben Sie auch dann einen Arbeitsplatz bekommen, wo Sie Ihre zweifelsfrei vorhandenen Erfahrungen und Qualitäten auch in der Personenführung oder im Management einbringen konnten?

Franz Lederer: Nein. Also da, es hat dann, es war dann der Posten eines Kraftwagenlenkers bei der BH Mattersburg. Und ich habe gesagt, ja, ich mache das. Ich wollte, zu dem Zeitpunkt wollte ich vom Fußball überhaupt nichts wissen, weil mir die letzten Jahre sehr an die Substanz gegangen sind und ich war einfach, ja, wie soll ich sagen, ja, ich war froh, dass ich, dass ich wieder arbeiten konnte. Ich bin kein Mensch, der untätig sein will. Und daher war mir das nur recht. Und ich bin einer, der gerne im Burgenland arbeitet und von dem her war das in Ordnung für mich.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Haben Sie dann in der Folge eine Tätigkeit beim Land gefunden, die Ihren Fähigkeiten entspricht?

Franz Lederer: Es hat sich dann eine, ich weiß, nicht ein halbes oder dreiviertel Jahr später ist dem, der Günter Benkö sein Posten, der ist dann in Pension gegangen. Das hat mir auch der Christian Illedits gesagt. Und ob ich mir das vorstellen kann, diesen Posten zu bekleiden oder, wenn es möglich wäre, zu nehmen. Habe ich gesagt, natürlich, gerne, weil es kommt näher zu meiner Kernkompetenz dem Sport und wenn ich die, die Chance bekomme, dann würde ich es natürlich gerne nutzen.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Können Sie uns diese Funktion kurz beschreiben?

Franz Lederer: Ja, es ist eine Förderstelle des Landes Burgenland, wo Sportförderungen in allen Richtungen gemacht werden. Also, da geht es um Spitzensport, um Trainerförderungen, um Fahrtkostenzuschüsse für die breite burgenländische Sportlandschaft, und das ist wirklich auch für mich, auch wenn ich jetzt nicht mehr der Jüngste bin, lerne ich noch viel, was es eigentlich für tolle und wichtige Sportler noch in unserem Land gibt.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Also auch eine Tätigkeit, in der Sie Ihre langjährigen Erfahrungen im Spitzensport einbringen können?

Franz Lederer: Natürlich tut man sich leichter, wenn man eigentlich 40 Jahre im Sport unterwegs war, hat man viel, ist man viel näher an der Sache dran.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Dann schließe ich mit einem Themenwechsel und einer ganz persönlichen Frage an Sie ab. Sind Sie vom Herrn Pucher als Anlass irgendwelcher Geburtstage oder sonst wie beschenkt worden?

Franz Lederer: Ja.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wie?

Franz Lederer: Zum Fünfziger.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Zum Fünfziger?

Franz Lederer: Ja.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Womit?

Franz Lederer: Mit einem Goldblättchen.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Mit einem Goldblättchen, ja?

Franz Lederer: Ja.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Dann bedanke ich mich für Ihre Antworten im Rahmen der Erstbefragung.

Vorsitzende Verena Dunst: Vielen Dank Herr Verfahrensrichter. Herr Lederer, wie vorher schon gesagt, kommen wir jetzt zur Runde der Fraktionen, die Sie befragen werden. Wieder Blick auf die Uhr, Sie sehen hier die vier Fraktionen. Sechs Minuten pro Fraktion in der ersten Fragerunde, danach folgt die zweite Fragerunde, wo jede Fraktion drei Minuten Zeit hat und die dritte mit zwei Minuten, und aus den Vorrunden kann man die Stehzeit sozusagen, die es noch gibt, mitnehmen. Und wie vorher schon gesagt, wenn Sie den Eindruck haben, dass Sie hier sich beraten wollen, dann zeigen Sie das bitte und dann werden wir kurz unterbrechen.

In dieser Fragerunde beginnt nun der SPÖ-Klub zu fragen, der Herr Abgeordnete Sodl wird die Fragen stellen und der ist schon am Wort.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Danke Frau Präsidentin. Sehr geehrter Herr Lederer, begrüße Sie. Danke, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Der Herr Verfahrensrichter hat schon in seiner Erstbefragung, ist doch eingegangen, und darüber hinaus kennen ja sehr viele Fußballfreunde, Fußballbegeisterte, Sie als renommiertes, erfolgreicher Fußballtrainer. Vielleicht könnten Sie jetzt doch den Werdegang Fußballer/ Fußballtrainer vielleicht uns allen ein bisschen erläutern, dass man ein bisschen so einen Überblick kriegt, was Sie gerade im Bereich Ihrer Trainer, Fußball, wie Ihre, wie Ihr Lebenslauf in dieser Form war.

Franz Lederer: Ja, eigentlich ein ganz ein normaler zu Beginn. Ich bin Mattersburger und habe dann, so, wie es üblich ist, mit zwölf Jahren zum Vereinskicken begonnen beim SV Mattersburg. Bin dann dort ab acht, 1980 glaube ich, habe ich Kampfmannschaft gespielt und bin seitdem auch zahlendes Mitglied gewesen, weil das war halt damals so üblich. Habe dann bis 1996 selbst gespielt - bis in die dritte Leistungsstufe.

Also ich war schon vor dem Herrn Pucher beim SVM, ja, weil der Herr Pucher ist erst gekommen 86. Ja und, dann ist es halt mit dem Verein, mit dem Herrn Pucher in eine Richtung gegangen, die halt, ja eh bekannt ist. Und ich war dort dann, das war ein Teil der Philosophie dieses Vereines, als ehemaliger Spieler, wo es halt sehr im Fußball grundsätzlich üblich, wenn es irgendwie geht, im Nachwuchs als Trainer, als Nachwuchstrainer beschäftigt bis in das Jahr 2001. Weil ich habe dann das Angebot vom Verein bekommen, Co-Trainer zu werden. Und das habe ich dann im Jahr 2000 angenommen, aber nur nebenbei. Also ich war hauptberuflich bei der Österreichischen Post und nebenberuflich war ich bei SV Mattersburg als Co-Trainer. Das war noch zweite Bundesliga.

Und dann, mit dem Aufstieg war es dann eigentlich so, dass es lizenzierungsmäßig vorgeschrieben ist, dass der Co-Trainer auch hauptberuflich ist, habe ich mich von der Post karencieren lassen und bin dann hauptberuflich Trainer geworden. 2004 bin ich dann Cheftrainer geworden bis 2013, und nach dem Abstieg wollte ich nicht mehr und dann ist mir eben der Posten des sportlichen Leiters angeboten worden. Den habe ich dann angenommen und den habe ich dann bis August 2018 ausgeübt.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Danke schön, Sie haben es angesprochen, man braucht ja in den verschiedenen Spielklassen, Ligaklassen, Prüfungen, Lizenzen dazu, um diese Sportvereine auch trainieren zu dürfen. Was für Lizenzen, vielleicht für uns alle, die wir nicht oder diejenigen, die nicht in der Fußballlandschaft hier diese Kenntnisse haben, könnten Sie vielleicht die auch kurz erläutern.

Franz Lederer: Ja, natürlich braucht man im Fußball, ist auch gut so, gewisse Lizenzen für die einzelnen Leistungsstufen, und ich habe 2008 die UEFA-Pro-Lizenz gemacht, das ist notwendig, dass man die landeshöchsten Ligen europaweit trainieren darf, und seit 2008 bin ich im Besitz dieser.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Ja, danke schön. Sie haben auch schon in der Erstbefragung des Herrn Verfahrensrichters, sind Sie darauf eingegangen, auch beruflich in dieser Form die Anstellung bei der BH Mattersburg und in weiterer Form im Landesdienst, dort ist auch der Name Christian Illredits,

Landesrat a.D., gefallen. Wie würden Sie Ihr Verhältnis zum Landesrat a.D. Christian Illredits bezeichnen?

Franz Lederer: Ein gutes und vor allem ein langjähriges. Also, wir kennen uns seit sicher über 30 Jahren, wie wir noch selbst gekickt haben. Es war nicht so, dass Mattersburg immer eine große Nummer im Fußball war, ist sie ja nicht mehr. Er war auch bei der Post, so wie auch, also auch da hat man sich, das eine oder andere Mal haben sich die Wege gekreuzt, natürlich, und dann, er war Aufsichtsratsvorsitzender der Fußballakademie, die haben dort Sitzungen gehabt und wir haben dort unseren Trainingsbetrieb gehabt, also man ist sich schon das eine oder andere Mal über den Weg gelaufen. Also es ist ein gutes Verhältnis gewesen.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Danke schön. Sie haben ja gerade Lebenslauf, Vita, beschrieben, hier als aktiver Sportler, aber natürlich auch in weiterer Folge als Trainer, als Sportdirektor, wo man natürlich über Jahre oder Jahrzehnte wie Sie, Erfahrung sammelt und jetzt eigentlich diese Kenntnisse, wie würden Sie das beschreiben, diese Erfahrung, diese Kenntnisse aus Ihrer Fußballer-, aus Ihrer Trainer-, aus Ihrer Sportdirektor ... Wie kommt Ihnen das zugute jetzt in Ihrem derzeitigen Beruf in der Bgld. Landesregierung oder wie würden Sie hier das beschreiben?

Franz Lederer: Na, ich glaube, es ist sicher kein Nachteil, wenn man sich im Sport bewegt hat, wenn man dann in eine Sportabteilung kommt, weil man doch die eine oder andere Person, nicht nur die Niki Trimmel, dass ich die persönlich schon gekannt habe, die auch meine Kollegin ist, aber man ist halt näher am Sport dran, wie wenn man jetzt, wie wenn ich jetzt im Kulturbereich wäre, eine ganz logische Geschichte und ja, wie soll ich sagen, Erfahrung kommt meiner Meinung nach mit den Jahren und alt genug bin ich und von dem her habe ich sicher im Sport genug Erfahrung - und ja, ich hoffe, ich bringe sie bestmöglich in meiner neuen Tätigkeit ein.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Danke ja, wir haben ja die Laufbahn gehört in dieser Form. Ihre Laufbahn im sportlichen Bereich und Ihre Stationen und waren dann auch, letztendlich auch beim SV Draßburg tätig. Können Sie vielleicht uns kurz schildern, wie Sie auch Trainer beim Sportverein Draßburg wurden?

Franz Lederer: Ja, eingangs schon erwähnt, mir war der Fußball mit diesem Abschied eigentlich zuwider, vor allem der Profifußball und der Fußball grundsätzlich, und ich habe auch gar nicht angestrebt, noch mal so etwas zu machen. Aber der Ernst Wild, auch ein langjähriger, natürlich aus der Fußballbranche Kennender hat mich einmal eigentlich beim Einkaufen mal angeflachst, ob ich mir irgendwann sowas vorstellen könnte. Ich habe gesagt, lass mich stehen, aber der Ernst Wild war hartnäckig, scheinbar genug, weil er hat mich dann doch so weit gebracht, dass ich mir gedacht habe, okay, ich will's mir noch einmal beweisen. Aber in der vierten Leistungsstufe, weil ein ehemaliger Bundestrainer vierte Leistungsstufe, ist nicht, wie soll ich sagen, ja, aber mir war das dann egal, ich habe gesagt, okay, versuchen wir es, zum Gewinnen habe ich nichts gehabt, weil Draßburg war zu dem Zeitpunkt klarer Tabellenführer. Und dann habe ich, vor Weihnachten knapp 2019, hat er mich dann doch so weit gehabt, dass ich gesagt habe, okay, ich helfe euch einmal bis zum Sommer rein und dann schauen wir weiter.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Ja, danke. Sie haben ja vorhin schon das Verhältnis mit Martin Pucher in Ihrer Tätigkeit beim SVM in dieser Form beschrieben, wurde auch schon in dieser Form besprochen, mit Veranstaltungen, mit Festlichkeiten. Haben Sie selber für sich auch den Eindruck gehabt, dass hier der

Martin Pucher jetzt, abgesehen von den Einkäufen von Spielern, sondern bei Veranstaltungen, bei Festlichkeiten, dass dort an und für sich, sage ich jetzt einmal, ja, mit Geld sehr großzügig umgegangen wurde. Haben Sie das irgendwo, hätten Sie da irgendwo das Gefühl gehabt, da wird mit dem Geld herumgeschmissen?

Franz Lederer: Nein, also so war es sicher nicht. Also, es waren Veranstaltungen wo, ja zum Beispiel die Meisterfeier 2003, die war groß, da waren zigtausend Menschen beim Viadukt in Mattersburg, aber das war nie so, dass, meiner Wahrnehmung nach, dass da so was passiert ist.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Okay, Sie haben ja auch einen guten Einblick durch Ihren Beruf, durch Ihre Laufbahn im Sport und sicherlich auch Gespräche Ihresgleichen mit Kollegen aus, Trainerkollegen, sage ich jetzt einmal, wenn man da Carsten Jancker oder Robert Almer nur anspricht, sage ich jetzt, war das eine Mattersburger Spezialität, wo es im Bereich, wissen wir, VIP-Zelt und solche Dinge betrifft, oder findet man solches Verhalten, solches Vereinsverhalten auch außerhalb von Mattersburg und außerhalb des Burgenlandes, dass solche, dass es üblich ist, in dieser Spielklasse solche VIP-Zelt und solche Dinge zu haben, sage ich jetzt einmal?

Franz Lederer: Ja, ich glaube, das VIP-Zelt war wahrscheinlich für Mattersburg was Spezielles, weil es ein Zelt war, aber es war halt anders nicht möglich. Aber der Fußball oder die Branche hat sich so entwickelt und es geht ja gar nicht mehr ohne VIP-, ohne die Business-Class, wie beim Fliegen oder bei der Kultur gibt es auch Logen, die teurer sind wie alles andere. Und warum hat jetzt, wenn ich das im Fußball sagen darf, warum hat Rapid und Austria neue Stadien gebaut, dass sie eben solche Logen verkaufen können an Firmen oder an gut betuchte Unternehmen, die sich das leisten wollen und bei Mattersburg war es halt das VIP-Zelt, wo halt dort Leute sich das gegönnt haben, sich bedienen lassen wollten und Fußball vielleicht gar nicht so das, die Hauptsache war an diesem Tag.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Aber das ist, das gehört ...

Franz Lederer: Das gehört heutzutage dazu.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Grundsätzlich ist es üblich in der Fußballwelt, sage ich jetzt einmal, dass so etwas auch vorkommt, und wir wissen ja alle, die wir in den Gemeinden draußen sind, dass das mehr oder weniger in der ersten Klasse beginnt, sage ich jetzt einmal.

Franz Lederer: Genau.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Ja, möchte doch jetzt einen Schwenk machen in die Fußballakademie. Was haben Sie als Trainer und Sportdirektor, welche Beziehungen hatten Sie jetzt dort unmittelbar zu der Fußballakademie?

Franz Lederer: Ja, wie ich vorher schon erwähnt habe, wir waren dort eigentlich, ja, wir haben die Möglichkeit gehabt, diese Anlage zu benützen. Und genau so sind wir damit umgegangen, wir haben dort trainiert, wir haben dort das eine oder andere Mal auch Kasernierungen gehabt vor Spielen, aber ansonsten, ja, man hat die Angestellten dort gekannt, ganz klar, weil man sich täglich begegnet, ja, aber mehr schon nicht.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Ja, wissen ja, grundsätzlich der Bankenskandal in jener Form, wie haben Sie persönlich oder wie haben Sie von der Selbstanzeige oder haben Sie vielleicht im Vorfeld, haben Sie irgendwo ein

Vernehmen gehabt, dass es hier irgendwelche Schieflagenprobleme mit der Commerzbank gibt, bevor eigentlich die ganze Causa hochgegangen ist?

Franz Lederer: In keinster Weise.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): In keiner Weise. Ja, dann hätte ich noch eine Frage. Wie haben Sie dann selber von der Schließung, Selbstanzeige/Schließung, der Commerzbank erfahren?

Franz Lederer: Ja, am Morgen, wo das passiert ist, auf dem Weg in den Dienst, vom -, im Radio.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Okay, meinen Rest nehme ich dann gerne in die zweite Runde mit.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke Herr Abgeordneter Sodl. Danke an Sie, Herr Lederer. Ich darf zur ÖVP überleiten. Der Herr Klubobmann Ulram wird die Fragen stellen.

Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP): Danke Frau Präsidentin. Herr Lederer, Sie haben uns vorher geschildert, wie Sie angestellt worden sind, dass der Herr Martin Pucher ja das Zepter fest in der Hand gehabt hat: Was verdient man als Trainer beim SVM?

(Die Auskunftsperson Franz Lederer berät sich mit Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger.)

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Die Auskunftsperson ersucht, dass man hier die Medienöffentlichkeit ausschaltet und dann wird er die Frage beantworten.

Vorsitzende Verena Dunst: Gerne, das machen wir. Ich darf wieder für Sie alle und auch für Sie, den Blick nach oben richten. Beim roten Punkt sind Sie sicher, wenn der erscheint, dass die Medien jetzt weggeschaltet sind.

(die medienöffentliche Sitzung wird unterbrochen)

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

(die medienöffentliche Sitzung wird fortgesetzt)

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ja, bitte.

Franz Lederer: Also, wie gesagt, den Ernst Wild, den kennt man als Fußballer oder als Bezirksfußballspieler, kennt man den Namen „Ernst Wild“ und ja, der hat mich halt angesprochen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wer ist denn Präsident des ASV Draßburgs?

Franz Lederer: Jetzt ist der Christian Illedits Präsident.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Und der Ernst Wild hat was für eine Funktion zu dem Zeitpunkt gehabt, wie das Gespräch zwischen Ihnen beiden war?

Franz Lederer: Sektionsleiter meines Wissens nach.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sektionsleiter?

Franz Lederer: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wer war der Obmann? Wissen Sie das?

Franz Lederer: Ich weiß es nicht, ehrlich gesagt

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wer hat Sie jetzt im Konkreten angesprochen auf die Trainerfunktion beim ASV Draßburg?

Franz Lederer: Ernst Wild.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ausschließlich?

Franz Lederer: Ja, Ernst Wild. Mit dem habe ich, wie gesagt, ich habe es vorher beschrieben. Also, wird schon irgendwo wahrscheinlich niedergeschrieben sein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Jetzt weiß man ja im Profi-, im Halbprofibereich, vor allem in den unteren Spielklassen, Sie haben vorher das auch beschrieben, wenn es nicht unbedingt die erste Division ist, ist es oftmals für Spieler, für Trainer sehr wichtig und essenziell, was man ja auch versteht, dass man ja nicht genug verdient, um zu überleben, aber auch zu wenig - wie man so schön sagt auf Burgenländisch - zum Sterben. So sollte man immer darauf schauen, dass man ein zweites Einkommen, ein zweites Standbein erhält.

War das zu diesem Zeitpunkt ein Thema?

Franz Lederer: Wie auch schon vorher erwähnt, zu dem Zeitpunkt, wo ich eine Anstellung beim Land in Aussicht gestellt bekommen habe, hat mich der Fußball nicht interessiert. Also, ob Sie es glauben oder nicht, da ist es jetzt nicht gegangen, wie überlebe ich alles. Ich habe schon gewusst, dass ich überleben kann. Also, ich bin ein genügsamer Mensch und ich habe auch gespart gehabt. Von dem her ist es nicht darum gegangen, zu sagen, okay, was verdiene ich wo, weil dann hätte ich sagen können, okay, ich riskiere es und gehe weiter als Fußballprofi, irgendetwas wird schon daherkommen. Ich wollte zu diesem Zeitpunkt mit Fußball nichts zu tun haben.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Herr Lederer, wann sind Sie Trainer vom ASV Draßburg geworden?

Franz Lederer: Anfang Jänner.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): 2000?

Franz Lederer: 19.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wann sind Sie in den Landesdienst eingetreten?

Franz Lederer: 1. März 2019.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Das war aber nach der Anstellung als Trainer, oder?

Franz Lederer: Ja, aber, wie soll ich sagen, die, das mit dem Land, also der Posten beim Land, was mir in Aussicht gestellt worden, war einige Zeit bevor ich dem ASV Draßburg, dem Ernst Wild, vor Weihnachten habe ich dem zugesagt. Also das eine hat mit dem anderen nichts zu tun gehabt.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ja, also ist von der Optik ein bisschen, am Papier ...

Franz Lederer: Verstehe ich, verstehe ich.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP) (fortsetzend): Das eine auf der anderen Seite. Als was haben Sie sich da beworben oder wo haben Sie sich da beworben? Wissen Sie das noch? Oder wie ist das gelaufen da eigentlich?

Franz Lederer: Mir ist gesagt worden, der Kraftfahrlenker bei der BH Mattersburg wird, ist vakant, und ich soll mich bewerben. Dann habe ich meine Unterlagen auf das Land, also ins Landhaus gebracht und mit Ende Februar, oder ich weiß nicht, Mitte Februar habe ich dann Bescheid bekommen, dass ich den Posten mit 1. März antreten darf.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wen haben Sie die Unterlagen gebracht? Wissen Sie das noch?

Franz Lederer: Ja, ich glaube, in der Abteilung 1 habe ich sie abgegeben.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Okay. Haben Sie da gewusst, wo man da gleich hinhin muss? Oder hat Ihnen das wer gesagt, wo die Abteilung 1 ist im Landhaus? Das ist ja nicht so klein.

Franz Lederer: Na, da gibt es ja eine Einlaufstelle, nicht?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Okay. Haben Sie gefragt und dann haben Sie das halt in der Abteilung 1 abgegeben.

Franz Lederer: Meines Wissens schon, ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Verstehe. War der Posten ausgeschrieben? Wissen Sie das?

Franz Lederer: Das weiß ich nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wissen Sie nicht? Wie würden Sie die Rolle des Christian Illredits beim ASV Draßburg beschreiben?

Franz Lederer: Ja, Christian Illredits ist natürlich durch seine Bekanntheit als Politiker, repräsentiert er den Klub nach außen hin schon immens. Aber ich sage Ihnen ganz ehrlich, ich habe in meinem ersten halben Jahr den Christian Illredits zwei Mal gesehen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Am Sportplatz?

Franz Lederer: Bei einem Spiel. Also, es war jetzt nicht so, dass wir dort uns permanent begegnet sind. Das hat man halt gemerkt, er ist der Präsident natürlich dann gewesen, aber, ja, er ist das Gesicht, was halt auch jeder kennt, so, wie der Ernst Wild auch ein Gesicht des ASV Draßburg ist - ja. Und die gibt's dann ja wahrscheinlich bei vielen Klubs, wo man weiß, aha, der gehört dort hin.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sie sind ja ein absoluter Fußballkenner, über das braucht man ja nicht diskutieren. Aber aus Ihrer Sicht, was hat ein Präsident eigentlich in einer, in einem Verein zu tun?

Franz Lederer: Ja, repräsentieren und ja, das eine oder andere Mal wahrscheinlich auch zur Mannschaft sprechen. Also, ich weiß halt nur so, dass es bei uns, beim, ich kann das nur aus meiner Tätigkeit, beim SV Mattersburg hat es ja OBI Koch, Herr Kommerzialrat war Präsident, Ehrenpräsident und Martin Pucher war ja Obmann, Präsident, wie man es auch immer nennen will. Also, bei ihm ist, der Vergleich hinkt, weil er war trotzdem, haben wir eh schon gesagt, das war eigentlich sein ganzes Konstrukt. Aber der Christian Illedits ist, wie gesagt, zwei Mal bin ich ihm wirklich begegnet, bei Spielen. Und einmal hat er der Mannschaft gratuliert zu einem Spiel. Und sonst habe ich da nicht viel wahrgenommen, weiß nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat aus Ihrer Sicht nicht ein Präsident auch die Aufgabe, Sponsorgelder zu lukrieren? Gewisse Gespräche auch zu führen, für das hat man ja sehr persönliche Personen oder sehr bekannte Personen in einem Verein. Werden ja oftmals in vielen Vereinen herangezogen, da viele sagen, hörst, könntest du mal mit dem reden, weil da „tät“ es leicht was geben.

Franz Lederer: Kann ich nicht einschätzen. Vorhin ist mir die Frage gestellt worden, ob ich das nicht weiß, was das Sponsoring ausmacht. Sagt man, ja, der sportliche Leiter sollte doch wissen, was Sponsor, wie man die lukriert. Jetzt fragen Sie mich, ob der Präsident eines Klubs, es wird von Mal zu Mal anders gehandhabt. Also, es gibt keine Faustregel, der macht das, der macht das. Es wird von jedem Verein oder Klub anders gehandhabt.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ja, aber ist ja Draßburg nicht die größte Gemeinde. Wenn man dort am Sportplatz nach dem Training steht, ich kenne ja das von meiner Tätigkeit früher, da steht man dort und trinkt man noch ein Bier und sagt, naja, eigentlich viel Bandenwerbungen haben wir da schon von Admiral. Da redet man ja darüber, wo kommt das her, was haben die da zu tun oder wie kommt man zu dem. Da wird über alles gesprochen. Ich meine, mit einem Sektionsleiter, mit einem Obmann, mit einem Trainer, mit führenden Spielern, die in der Mannschaft führend tätig sind. Da redet man sich ganz einfach ab, oder?

Franz Lederer: Ja, aber wird wahrscheinlich so üblich sein, aber wie gesagt, zwei Mal begegnet bei einem Spiel. Und da redet man maximal über die Spielleistung. Und auch sonst ist es, schauen Sie, vielleicht ist das so, weil ich aus dem Profibereich komme. Ich bin jetzt nicht einer, der sagt, woher habt ihr das Geld oder wie tut ihr, wieso hängt das dort oder dort.

Meine Kernkompetenz und das werde ich so machen, solange ich im Fußball tätig bin, wenn ich Trainer bin, interessieren mich nur die Spieler, die Mannschaft, die sportliche Leistung. Und alles andere, nicht, dass es mich nicht interessiert, aber das sind andere Themen, da will ich mich nicht einmischen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Das ist das eine, ob Sie sich einmischen wollen. Aber eine Wahrnehmung haben Sie dazu?

Franz Lederer: Wahrnehmung? Ja, dass die Tafeln hängen, aber mehr schon nicht. Also, ich geh' nicht fragen, wieso hängt diese Tafel dort in der Größe. Also das ist ...

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ja, aber das ist ja auffallend.

Franz Lederer: Ja, auffallend, auffallend, ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Aber eine andere Frage dazu vielleicht. Was verdient man in der Regionalliga als Trainer?

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Wollen Sie die Öffentlichkeit weggeschaltet haben?

Franz Lederer: Ja, bitte.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte Herr Malits.

(die medienöffentliche Sitzung wird unterbrochen)

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

(die medienöffentliche Sitzung wird fortgesetzt)

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ich darf die Frage noch einmal wiederholen. War da irgendetwas ausgeschrieben? Oder wie ist das dann gegangen? Ober haben Sie, das war eine Überstellung, oder wie ist das dann?

Franz Lederer: Eine Überstellung, ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Das hat praktisch der Landesrat oder Christian Illedits, oder was war er dazumal?

Franz Lederer: Da war er nicht Landesrat. Die Wahlen waren später. Also, da ist, Günter Benkö ist ausgeschieden, also war in Aussicht, dass er Pension geht und dieser Posten war vakant. Ja. Und dann hat eben Christian Illedits mich gefragt, ob ich mir das vorstellen könnte. Habe ich schon einmal gesagt und beantwortet, und ich habe gesagt, gerne, wenn es möglich ist. Würde mich freuen, weil ich näher zu meiner Kernkompetenz Sport kommen würde.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Kennen Sie den Thomas Mandl?

Franz Lederer: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Von woher?

Franz Lederer: Vom Sport.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Kann man das ein bisschen näher beschreiben.

Franz Lederer: Ja, vom ASV Draßburg.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Was hat der Herr Mandl für eine Funktion gehabt?

Franz Lederer: Thomas Mandl ist beim ASV Draßburg, ja, langjähriger Tormann dort gewesen. Und ja, jetzt am Schluss ist er sportlicher, also er war bis zuletzt sportlicher Leiter. Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wissen Sie, was voriges Jahr der Thomas Mandl noch gemacht hat?

Franz Lederer: Ich weiß nicht. Beruflich? Ja, irgendeine Anstellung beim ASKÖ, glaube ich.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Beim ASKÖ? Wissen Sie auch, dass er in der Akademie tätig war?

Franz Lederer: Tormanntrainer, ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie lange?

Franz Lederer: Das weiß ich nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Kann Ihnen das sagen, bis zum 15. Juli, wo die Bank geschlossen hat. Und genau ein Monat später ist er im Landesdienst angestellt worden. Aber auch ähnlich wie Sie, keine Ausschreibung, auf Empfehlung und so weiter. Und ist jetzt auch beim ASV Draßburg halt weiterhin tätig und die Beziehungen haben wir vorher ja gemeinsam festgestellt mit dem Verdienst, wie das funktioniert. Diesbezüglich gibt es eine klare Ausgangslage anscheinend im Fußball, was man da festhalten darf. Und natürlich auch politische Beziehungen zum ASV Draßburg.

Herr Lederer, ich habe in der ersten Runde leider keine weitere Zeit mehr. Dafür beende ich meine Erstbefragung in dieser Runde und darf die restliche Zeit mitnehmen.

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, Sie haben noch elf Sekunden mitzunehmen. Das ist natürlich klar.

Aber, jetzt ist die FPÖ deswegen auch dran. Ich darf Ihnen den Herrn Abgeordneten MMag. Alexander Petsching von der FPÖ Burgenland vorstellen. Herr Abgeordneter, Sie sind am Wort.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Danke Frau Vorsitzende. Sehr geschätzter Herr Lederer, können Sie uns ein bisschen schildern, wie es eigentlich zu Ihrem Weggang vom SV Mattersburg gekommen ist?

Franz Lederer: Ich bin mehr oder weniger gekündigt worden, ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Aus welchem Grund?

Franz Lederer: Fünf Zeilen und das war es.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Von Martin Pucher, nehme ich an?

Franz Lederer: Vom SV Mattersburg, mit seiner Unterschrift darunter, ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Der Obmann wird vermutlich unterschrieben haben, nehme ich einmal an.

Franz Lederer: Ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ja, aber haben Sie sich da irgendwie, können Sie sich das erklären, oder?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Passiert einem wahrscheinlich auch nicht jeden Tag.

Franz Lederer: Naja, vor allem, wenn man 40 Jahre beim Klub ist. Aber ja, es hat sich halt, ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Hat es zwischen Ihnen beiden ein persönliches Zerwürfnis gegeben?

Franz Lederer: Ja, wie soll ich sagen. Es hat, Kommunikation hat nicht mehr stattgefunden. Und, ja, es ist halt dann dieser Fünfzeiler gekommen und das war's.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ich glaube, Sie sind vom Verfahrensrichter schon einmal in die Richtung befragt worden. Ich möchte vielleicht noch einmal nachfragen. Haben Sie ungefähr eine Vorstellung, wie hoch das Budget des SV Mattersburg war?

Franz Lederer: In etwa, in der besten Zeit ...

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Bundesliga, Bundesligazeit, Bundesliga, ja.

Franz Lederer: ... neun Millionen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Neun Millionen?

Franz Lederer: Ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Es ist nämlich deswegen interessant, weil da gibt es Medienartikel nach denen, und Sie haben es ja selbst auch beaufkündet vorher, dass Sie sozusagen die Spielerverträge ausverhandelt haben. Ist das so korrekt?

Franz Lederer: Ausverhandelt. Ah, es gibt einen Rahmen, alles ist vorgegeben vom Obmann gewesen. Für den Spieler gibt es den Rahmen, den versuchen wir zu verhandeln, dass er zu diesem Rahmen ja sagt.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Also, das heißt, Sie haben praktisch eine gewisse Pouvoir mitbekommen vom Obmann, nehme ich an, vom Pucher, und dann war es Ihre Aufgabe, den Vertrag fixfertig zu machen.

Franz Lederer: Genau, Kontakt herzustellen und zu schauen, ob das machbar ist, ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Können Sie die, oder können Sie Medienberichte bestätigen, dass der SV Mattersburg vergleichsweise hohe Spielergehälter gezahlt hat.

Franz Lederer: Das kann ich nicht bestätigen, weil ich nicht weiß, was andere Klubs bezahlt haben.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ist richtig, aber bei, ist natürlich nachvollziehbar, aber bei Vertragsverhandlungen wird man vielleicht auf Erwartungen von Spielern stoßen oder auf Erfahrungen von Spielern stoßen. Wo man sieht ...

Franz Lederer: Fußballspieler, die -, also man darf nicht alles für bare Münze nehmen, was da gesprochen wird.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Vielleicht zum SV, ah, zum ASV Draßburg. Ich habe das eh dem Herrn Illedits selbst auch schon gesagt, aber können Sie mir vielleicht noch einmal verdeutlichen, was die Funktion des Präsidenten eigentlich darstellt. Den gibt es, glaube ich, statutenmäßig gar nicht, hat uns auch der Obmann so erklärt. Was ist ein Präsident? Was macht der? Warum braucht man so einen Präsidenten?

Franz Lederer: Das dürfen Sie mich nicht fragen. Also, wie ich vorhin schon gesagt habe, jeder Verein, jeder Klub hält es anders. Zum einen natürlich schadet es nicht, wenn man einen bekannten Namen vorneweg stehen hat. Michael Häupl war bei der Austria. Und es gibt sicher auch Vereine, wo nicht die SPÖ vorne steht oder die ÖVP oder auch kein Politiker. Aber ja, das sind dann einfach, ja, Persönlichkeiten, die halt den Klub repräsentieren.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Sie haben vorher selbst eingeräumt, dass es eine gewisse problematische Optik gibt aufgrund der zwei Verträge, die Sie gleichzeitig oder relativ zeitnahe, eingegangen sind. Die Beziehung

zum Land, also die Vertragsbeziehung zum Land, und den Trainerjob beim ASV Draßburg.

Franz Lederer: Habe ich nicht eingeräumt. Der Herr Ulram hat's eingeräumt.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Der Herr Ulram hat es behauptet, ja. Aber zumindest, dass es optisch, man könnte hier eine Verdingung herstellen, ich kann mich jetzt an den Wortlaut nicht genau erinnern, aber ich habe es so in Erinnerung, dass Sie das auch so, oder zugegeben haben, dass man das auch so sehen kann.

Würden Sie sagen, nachdem hinter beiden ja der Christian Illedits steckt, würde ich einmal sagen, als Präsident beziehungsweise derjenige, der Sie für das Land akquiriert hat, dass er Sie für den Posten im Land angesprochen hat im Hinblick darauf, Sie für den ASV Draßburg gewinnen zu können?

Franz Lederer: Na das, nochmal, zum dritten Mal jetzt: Zu dem Zeitpunkt hat mich Fußball nicht interessiert, ich habe mit Fußball abgeschlossen gehabt.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Also, Sie sehen da auch in Bezug auf Christian Illedits keinen Zusammenhang.

Ist Ihnen beim ASV Draßburg in irgendeiner Form eine auffällige finanzielle Besserstellung aufgefallen, wie der Verein in die Regionalliga gekommen ist? Weil da wird ja wahrscheinlich das Spielermaterial teurer. Da braucht man wahrscheinlich andere Kapazitäten, auch im Trainingsbereich oder im Betreuerbereich und vieles andere mehr.

Franz Lederer: Ist mir nicht aufgefallen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Wissen Sie, wie hoch das Budget des ASV Draßburg ist?

Franz Lederer: Das weiß ich nicht.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Verhandeln Sie dort auch die Spieler?

Franz Lederer: Nein. Ich bin Trainer.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Sie haben aber zumindest schon in irgendeiner Form ein Mitgestaltungsrecht, welche Spieler benötigt werden oder welche Spieler geholt werden?

Franz Lederer: Wunschrecht.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Das macht, wer verhandelt das dann oder wer setzt diese Wünsche um oder versucht, sie umzusetzen?

Franz Lederer: Schauen Sie, das ist ein kleiner Verein, und wenn Sie verfolgt haben, werden Sie nicht, also, wir sind mit dem Aufstieg in die Regionalliga, so, wie wir jetzt dastehen, sind wir personell schlechter aufgestellt wie in der Landesliga. Also, das ist jetzt nicht so, dass da jetzt auf einmal die Regionalliga da ist und dann bumm. Also nein.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Also, Sie sagen, das spielt sich in einer ähnlichen Dimension ab, als wie es auch bei Landesliga ist?

Franz Lederer: Wie es jeder Klub halten will. Also das, ich kann es nur von der sportlichen Seite her beurteilen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Gut. Dann hätte ich keine weiteren Fragen für die erste Runde, danke.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke. Dann darf ich weitergeben. Herr Lederer, die Frau Klubobfrau Mag.a Regina Petrik ist am Wort seitens des grünen Klubs. Bitte.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön Frau Präsidentin. Sehr geehrter Herr Lederer, ich möchte da anschließen. Dass man in der Situation, in der Sie gestanden sind, mit dem Fußball nichts zu tun haben wollte, das kann ich gut nachvollziehen. Aber dann doch wieder.

Was war sozusagen so stark dann an diesem Angebot, an der Aussicht, dass Sie dann doch wieder mit Fußball zu tun haben wollten? Oder war es dann einfach abgearbeitet alles?

Franz Lederer: Die Hartnäckigkeit vom - ich habe es schon gehört, das habe ich schon gehört, das Geld haben Sie ja gesagt - nicht, nein.

Also die Hartnäckigkeit vom Ernst Wild und eben dann doch wieder nach einigen Monaten Abstand, der bis zum Sagen, okay, schauen wir, ob es noch geht, ob ich es noch kann, auch in der vierten Liga. Nicht mehr und nicht weniger.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Einmal Fußballer, immer Fußballer?

Franz Lederer: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ja. Sie sind dann in den Landesdienst gekommen. Dazu haben wir jetzt schon einige Aufzählungen bekommen. Ich möchte da etwas austeilten lassen, das aber aus den vertraulichen Unterlagen stammt.

(die medienöffentliche Sitzung wird unterbrochen)

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

(die medienöffentliche Sitzung wird fortgesetzt)

Vorsitzende Verena Dunst: So. Jetzt dürfen wir wieder einsteigen. Wir haben uns nur noch einmal Ihre, die Unterlagen, die Sie gebraucht haben, angeschaut und da haben Sie etwas zitiert, was da drinnen nicht steht. Aber wir sind jetzt wieder medienöffentlich, und daher möchte ich das wieder bei der nächsten Situation erklären.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): War eh nicht medienöffentlich.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte. Wir sind medienöffentlich und Sie sind am Wort, Frau Klubobfrau.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich habe schon genau darauf geachtet, was man in welcher Situation sagen kann.

Sie haben vorher gesagt, der Herr Christian Illedits ist offensiv an Sie herantreten, um Ihnen zu sagen, ob Sie nicht einen Posten im Land haben wollen? Habe ich das richtig verstanden? Weil man sich kümmert um Leute, die Verdienste ...?

Franz Lederer: Richtig.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und Sie sind dann auf die BH Mattersburg gekommen, ja? Haben Sie irgendeinen Eignungstest gemacht, wie Sie in den Landesdienst aufgenommen wurden?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sie sind dann überstellt worden in das Amt der Burgenländischen Landesregierung, in die Abteilung. Welche Abteilung ist das?

Franz Lederer: Abteilung 7.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sieben. Haben Sie da einen Eignungstest gemacht?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Hat man das mit Ihnen irgendwie kommuniziert, weil mir ist bekannt, dass alle Menschen, die in den Landesdienst kommen, einen Eignungstest machen müssen.

Franz Lederer: Nein. Mir ist nur eine Dienstprüfung in Aussicht gestellt worden innerhalb der nächsten fünf Jahre.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Davon ist jetzt auch nicht mehr genauer die Rede gewesen?

Franz Lederer: Ich bin ja noch nicht fünf Jahre im Land.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Es wurde Ihnen auch nicht gesagt, dass Sie diesen Eignungstest irgendwann einmal nachholen müssen?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wissen Sie, kennen Sie auch noch andere Personen, die, weil sie so verdienstvoll waren, auf sozusagen anderem Wege als alle anderen Menschen in den Landesdienst aufgenommen wurden?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Andere Sportler? Sie sagen, um Sportler kümmert man sich.

Franz Lederer: Vorher habe ich das Beispiel, glaube ich, Toni Pfeffer gebracht, der denselben Posten in der Niederösterreichischen Landesregierung hat. Aber sonst fällt mir jetzt, ist mir keiner eingefallen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber man konnte sich darauf verlassen, dass sich der Herr Illedits für einen einsetzt.

Franz Lederer: Verlassen? Also verlassen, er hat mir gesagt, ob ich, ob mir das zusagen würde. Aber nicht verlassen. Ich habe mich nicht darauf verlassen, dass das passen wird oder so.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sie haben gesagt, der Herr Benkö ging dann eben in Pension. War der Posten dann ausgeschrieben und Sie haben sich beworben?

Franz Lederer: Der Posten ist mir dann, ich habe gesagt, ja, das würde ich gerne machen und dann habe ich den Bescheid bekommen, dass ich den Dienstantritt mit Anfang Jänner 2020 habe.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber Sie haben sich nicht beworben aufgrund irgendeiner Ausschreibung? Also, es wurde Ihnen auch nicht gesagt, da gibt es eine Ausschreibung und wenigstens formal bewirb dich dort?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke. Was haben Sie jetzt zu tun bei Ihrer Arbeit in der Abteilung 7?

Franz Lederer: Hab ich auch schon ...

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sie haben irgendwas mit Förderungen, ich weiß, Sie haben es schon mal wo angedeutet. Aber ich hätte es gerne jetzt von Ihnen noch einmal gehört.

Franz Lederer: Ja, ich bin für Förderanträge zuständig, also mitzuständig, die eingebracht werden, wo es um Sportler, Sportlerinnen geht. Wo es um Fahrtkostenförderungen geht im Spitzensport. Das sind meine momentanen Aufgaben.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Auch Vereinsförderungen sind da dabei?

Franz Lederer: Vereinsförderungen bin ich nicht zuständig.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wissen Sie, wird da auch bei solchen Förderanträgen dann überprüft, von wem die Personen oder die Gruppen, die hier um Förderung ansuchen, gesponsert werden? Sportler werden ja von verschiedenen Seiten gesponsert?

Franz Lederer: Nein. Also wir gehen nur nach Rechnungsvorlagen, Originalrechnungen und Bestätigungen. Aber, da wird nicht geprüft, wer sponsert wen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Man muss nicht, also ich kenne das jetzt nur aus anderer Seite, wenn ich als Vertreterin eines Vereines um eine Förderung ansuche, muss ich alles Mögliche angeben. Woher ich noch Geld

bekomme und was meine Eigenmittel sind und wer mich noch fördert. Ist das im Sport nicht so?

Franz Lederer: Die Förderansuchen, die ich bearbeite, da ist es nur notwendig, Originalrechnungen vorzulegen, Wettbewerbe vorzulegen, die gemacht worden sind, die Ergebnislisten. Das ist notwendig.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber alle anderen Einkünfte sind dafür nicht relevant?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön. Gibt es, ich möchte gar keine konkreten Zahlen nennen, aber es gibt eine Differenz zwischen dem Einkommen als Angestellter in der Burgenländischen Landesregierung und Ihren sportlichen Tätigkeiten. Wurde da mit Ihnen auch geredet, dass es da irgendwie einen Ausgleich gibt für die Differenz?

Franz Lederer: Von wem?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das frage ich Sie?

Franz Lederer: Nein, wurde nicht geredet.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Also, gab es darüber Gespräche, weil ja der Verdienst im öffentlichen Dienst doch ein anderer ist?

Franz Lederer: Nein, schauen Sie, ich bin ja nicht so naiv oder vielleicht, es gibt sicher genug Fußballer, man ist sich ja dessen bewusst, dass man, wenn man diesen Beruf hat, dass das nicht bis zur Pension geht.

Also, wer glaubt, er kann bis, auch in meiner Tätigkeit, bis 60 oder bis zum Pensionsantritt diese Tätigkeit ausüben, der ist naiv und von dem her war es uns und mir immer bewusst, und so hat sich auch mein Lebenswandel dargestellt, dass ich mich da nicht erschrocken habe, wie es vorbei war.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön. Ich möchte noch einmal zurückkommen zu dem Geschenk, das Sie bekommen haben. Sie haben gesagt, ein Goldplättchen haben Sie geschenkt bekommen. Wissen Sie, welchen Wert dieses Goldplättchen hatte?

Franz Lederer: Jetzt weiß ich es, ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Welcher Wert war das?

Franz Lederer: Jetzt ist der Wert, was ich aus den Medien mitbekommen habe, derselbe - so 5.000 Euro.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber, Sie haben sich selber nie dafür interessiert?

Franz Lederer: Also, schauen Sie. Das war zu meinem 50er. Das ist schon eine Zeit her und da ist ja das eigentlich eine emotionale Geschichte. Da schaut man ja, da läuft man ja nicht heim und schaut, was ist das Goldstück wert, weil das ist, wie wenn du von deiner Tante früher einmal einen Golddukat oder Münzerl bekommen hast, also das ist was Emotionales, dass das jetzt so ist, na gut. Okay.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sie als Sportler dürfen das eh nehmen. Das wäre erst ein Problem gewesen im Landesdienst oder für Politiker. Die müssen da genauer hinschauen. Gut. Ich nehme mir meine letzte Zeit in die nächste Runde mit. Ich danke Ihnen.

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Lederer, ich darf Sie darüber informieren, dass Sie jetzt in der zweiten Befragungsrunde sind. Es ist so, wie ich vorher gesagt habe, drei Minuten pro Klub, plus die mitgebrachte Zeit.

Jetzt beginnt wieder die Runde die SPÖ, und ich habe den Eindruck, das ist der Herr Abgeordnete Sodl. Bitte Herr Abgeordneter Sodl, Sie sind am Wort.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Danke schön Frau Präsidentin. Ich möchte doch auf einige Fragen, die von meinen Kolleginnen und Kollegen gestellt wurden, doch noch vielleicht welche Zusatzfragen stellen, vor allem diese Präsidenschaft wurde immer wiederum in dieser Form eigentlich so angesprochen. Mir selber ist das bewusst, dass man über Fußballvereine, auch in anderen Vereinen, diese Präsidenschaft sehr oft pflegt, sage ich jetzt grundsätzlich, natürlich, den Verein nach außen zu präsentieren und dort auch ein Netzwerk zu machen, sage ich jetzt einmal.

Wissen wir auch und Sie, glaube ich, haben es auch angesprochen, Herr Lederer, beim SVM Obmann und Präsidenschaft, meines Wissens nach, war dort der Herr Martin Pucher in gleicher Funktion. Wissen Sie, hat es vorm Martin Pucher auch schon eine Präsidenschaft beim SV Mattersburg gegeben?

Franz Lederer: Einen Präsidenten in dem Sinne nicht. Das ist, Martin Pucher ist 1986 gekommen. Es hat Obmänner gegeben, aber einen Präsidenten kann ich mich jetzt nicht erinnern.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Ja, ich habe auch zufällig jetzt nachgeschaut. Dort ist mir nur aufgefallen und ist leider schon verstorben, Juli 2019, das war der Präsident und in weiterer Folge, so habe ich es vernommen, der Herr Ehrenpräsident Michael Koch, der seit 1980, 1981 den Verein dort repräsentiert hat in seiner Funktion. Doch ab 1961 österreichweit bedeutendster Betrieb in der Baubranche, Bauzuliefererbranche und durfte dann auch seine Unternehmensfeier 2017 im Pappelstadion feiern.

Meines Wissens nach, weil doch Ihre Anstellung in dieser Form hinterfragt wurde, weiß ich nur Vorgehensweise, wenn ein dringender Bedarf innerhalb des Landesdienstes war und wenn ich das jetzt doch noch einmal wiederholen oder für mich hinterfragen darf, wurden Sie ja in der Bezirkshauptmannschaft - war Ihre erste Anstellung, bevor Sie nach Eisenstadt ins Referat Sport gekommen sind.

Franz Lederer: Richtig.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Ist das richtig? Ja.

Meines Wissens nach ist es ja üblich, wenn dringender Bedarf ist, dass hier ohne Ausschreibung diese Anstellung erfolgt und in weiterer Weise war es ja dann eine Versetzung, meines Wissens nach, in das Sportreferat. Ist das richtig?

Franz Lederer: Richtig.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Okay. Auch meines Wissens nach, wenn es dann eine Versetzung ist, ist in dieser Form ja keine Ausschreibung beziehungsweise Eignungstest, Ausschreibung oder Eignungstest in dieser Form vorgesehen.

Wir haben doch vorher grundsätzlich und dass wir uns nicht zu sehr verlieren, sondern wiederum den Fokus in Richtung Commerzialbank - Martin Pucher - ganz einfach fokussieren.

Sie haben gesagt, Sie haben an und für sich weder im Vorfeld von einer gewissen Schieflage der Commerzialbank ...

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Abgeordneter, mir wird gerade gesagt, die Zeit ist aus, bitte ganz schnell eine Frage, sonst muss ich Ihnen leider das Mikro wegnehmen.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ) (fortsetzend): Wie weit hatten Sie privatwirtschaftliche Beziehungen - Sie selbst zu der Commerzialbank?

Franz Lederer: Ich war Kunde bei der Commerzialbank. Ja.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Sie waren Kunde.

Franz Lederer: Ja.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke. Geht leider nicht mehr. Ich darf weitergeben.

Die ÖVP ist an der Reihe. Herr Klubobmann, Sie stellen die Fragen, bitte.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Herr Lederer, vorher das war eine Vermutung von mir, dass es ja das Geld nicht sein haben können. Die Anstellung beim ASV Draßburg, weil mit 1.000 Euro, wie wir vorher festgestellt haben, einen Lebensunterhalt zu verdienen, wird etwas zu wenig sein. Das war meine Feststellung, was Sie vorher gehört haben. Aber ja, Sie haben Recht, natürlich ist es in Verbindung mit der Tatsache der Anstellung natürlich zumindest eine schiefe Optik. Wie Sie ja vorher auch gesagt haben.

Franz Lederer: Gesagt habe ich es nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Bitte?

Franz Lederer: Ich habe es nicht gesagt.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie bezeichnen Sie nachher diese Optik?

Franz Lederer: Das interpretiert jeder so wie er glaubt. Ja, also.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Finden Sie, dass das eher zufällig dann passiert ist, oder wie schätzen Sie das ein?

Franz Lederer: Schauen Sie, noch einmal, wenn ich dann keine Lust am Fußball gehabt hätte, dann würden Sie mir jetzt diese Fragen nicht stellen können. Also, ich habe halt zu dem Zeitpunkt gesagt, okay, mache ich es halt das halbe Jahr, ich will es mir nochmal beweisen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Herr Lederer, eine andere Frage, weil Sie das vorher erwähnt haben mit der Dienstprüfung. Wissen Sie, wenn man in den Landesdienst eintritt, in welchem Zeitraum man eine Dienstprüfung ablegen muss?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat Sie, seit Sie im Land angestellt sind, jemals irgendwer von der Personalabteilung Ihre Dienststelle angefragt wegen dem Zeitpunkt dieser Dienstprüfung?

Franz Lederer: Das Einzige, das ich weiß, dass man innerhalb der ersten fünf Jahre diese Dienstprüfung ablegen muss. Ich bin jetzt zwei Jahre beim Land, also, es ist jetzt nicht so, dass ich noch keine, also wenig Zeit mehr hätte. Also das ...

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Auf Grund Ihres Jahrganges könnte man ja vermuten, dass sich das gerade einmal ausgeht bis zur Pension.

Franz Lederer: Wenn Sie sagen, ich muss nächste Woche anfangen, dann fange ich an.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ja, wird ja kein Problem nicht sein. Glaube ich auch. Und ich glaube, dass Sie gut genug sind, um hier diese Dienstprüfung auch zu machen.

Eine andere Frage, Herr Lederer, waren Sie jemals Kunde der Commerzialbank?

Franz Lederer: Wie?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Waren Sie jemals Kunde der Commerzialbank?

Franz Lederer: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sind Sie bis zum letzten Tag Kunde gewesen?

Franz Lederer: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sind Sie Geschädigter?

Franz Lederer: Zum Glück mit dem Ausgleichsfonds nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ich darf Sie nachher dem Herrn Illedits noch eine Frage stellen, oder zum Herrn Illedits Christian, ich muss das präzisieren. Haben Sie eine Wahrnehmung davon, wie er sein Goldblatt, seinen Goldbarren bekommen hat?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): In welchem Kreise? Wo haben Sie das erfahren?

Franz Lederer: Aus den Medien.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Aus den Medien. Ich darf zu einigen Persönlichkeiten kommen des öffentlichen Lebens und darüber hinaus. Den Herrn Hans Nießl, nehme ich an, kennen Sie?

Franz Lederer: Ja, wäre schlecht, wenn es nicht so wäre.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Von woher kennen Sie den Herrn Nießl, oder wo haben Sie besser gesagt, mit ihm zu tun gehabt?

Franz Lederer: Ja, also, erstens ist er unser Landeshauptmann gewesen, ewige Zeit, also deshalb muss man diese Person kennen, und zum anderen ist man sich dann doch bei gewissen Gelegenheiten über den Weg gelaufen. Tag des Sports hat es einmal gegeben, in Mattersburg, im Stadion, das war eine riesige Veranstaltung. Das weiß ich noch genau, dort sind wir einmal wirklich länger zusammengestanden und haben halt bewundert, welche Energie und welche Bereitschaft die jungen Sportler an den Tag legen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Weil Sie vorher gesagt haben, bei Ihrer Anstellung von dem, was die Frau Kollegin Petrik vorgelegt hat, von dem aktuellen Landeshauptmann, da wissen Sie das nicht, wie das vonstatten gegangen ist mit der Versetzung, bei der Anstellung selbst haben Sie aber explizit nicht gesagt, dass Sie

vom Herrn Landeshauptmann Hans Nießl nichts wissen. Hat er jetzt ein Gespräch mit Ihnen dazu auch geführt, oder ist es nur über den Herrn Illedits gelaufen?

Franz Lederer: Nein, kein Gespräch mit dem Landeshauptmann.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Okay. Danke. Eine andere Frage. Kennen Sie die Frau Bürgermeisterin Salamon?

Franz Lederer: Ich bin Mattersburger, also kenne ich sie, ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Haben Sie irgendwo eine nähere Beziehung zur Frau Bürgermeisterin?

Franz Lederer: In keinster Weise.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Irgendwo beim SVM nähere Bekanntschaften irgendwie dazu gehabt, Berührungspunkte?

Franz Lederer: Na ja, wenn man halt Menschen begegnet, Grüß Gott, Hallo.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Waren sie bei ihrer 60er Feier?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hätte ja sein können. Sie sind eine bekannte Persönlichkeit in Mattersburg, dass Sie bei der Frau Bürgermeisterin auch eingeladen sind, es waren ja sehr viele Persönlichkeiten dort.

Kennen Sie die Frau Bürgermeisterin Inge Posch-Gruska?

Franz Lederer: Nur aus den Medien.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Okay. Sonst?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Keine Wahrnehmung dazu. Ich darf Sie nach einer anderen Person fragen. Kennen Sie den Dr. Manfred Moser?

Franz Lederer: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): In welchem Zusammenhang?

Franz Lederer: Dass er für Klubfragen auch rechtlich tätig war.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat er Sie persönlich einmal rechtlich beraten?

Franz Lederer: Er hat mir einmal in einem Fall, wo wir mit einem Spieler zu tun gehabt haben, hat er den Klub, ja, also ich und er waren für den Klub unterwegs.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Haben Sie in irgendeiner Weise eine Wahrnehmung im Zusammenhang mit Herrn Dr. Moser mit Provisionszahlungen, Vertragsrichtungen mit anderen Kontakten?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Danke.

Vorsitzende Verena Dunst: Die Zeit ist aus, und ich darf an Sie, Herr Abgeordneter MMag. Petschnig, weitergeben.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Danke Frau Vorsitzende. Ich habe zu diesem Zeitpunkt keine Fragen.

Vorsitzende Verena Dunst: Dann darf ich gleich an die Frau Klubobfrau Mag.a Petrik weitergeben.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön Frau Präsidentin. Vielleicht zum Hintergrund, ich habe hier ein Interesse zu klären, wie Politiker und Politikerinnen sich selber engagiert haben, wie sie ihren Job wahrnehmen und ob es da Schritte gibt, die nicht ganz in Ordnung sind.

Dass Sie Ihren Job machen, das glaube ich Ihnen, das ist jetzt grad nicht mein Thema, aber es hat auch schon der Herr Landeshauptmann Doskozil hier ausgesagt, öffentlich mit Medien, dass in Ihrem Fall der Personalreferent, also er selber entschieden hat. Das war schon eine klare Entscheidung.

Was mich jetzt noch interessieren würde, beim ASV Draßburg, was kosten da die Spieler so? Ich kenne mich im Fußball nicht so aus, aber der ASV Draßburg ist ja dafür, dass das eine kleine Gemeinde ist, ein doch nicht so wenig erfolgreicher ...

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte, da höre ich sicher zur Geschäftsordnung eine Wortmeldung vom Herrn Abgeordneten Schneckner. Bitte.

Abgeordneter Ewald Schneckner (SPÖ): Das ist immer dasselbe. Der ASV Draßburg ist nicht Untersuchungsgegenstand.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das ist nicht ganz richtig.

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Verfahrensanwalt, Ihre Meinung dazu?

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Es geht ja grundsätzlich, glaube ich, um Sponsoring, deswegen würde ich die Frage zulassen.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte Frau Klubobfrau, aber den Zusammenhang herstellen. Wie immer unsere Bitte.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Mittlerweile kennt man den Zusammenhang schon. Natürlich, es geht um Zahlungen des ASV Draßburg, das, was für Auslagen hier zu erwarten sind oder zu berechnen sind und wie es zu den Einnahmen dazu kommt, um diese Auslagen zu decken und das Sponsoring. Sportsponsoring steht ausdrücklich als Thema des Untersuchungsgegenstandes hier auf der Tagesordnung.

In dem Zusammenhang frage ich Sie jetzt um Ihre Fachinformationen, weil mir das so nicht zugänglich ist. Wieviel kosten so die Spieler den ASV Draßburg? Was hat man da so auszugeben?

Franz Lederer: Ich habe es schon einmal beantwortet, Frau Magistra, ich befasse mich mit diesen Dingen nicht.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber, vielleicht ... *(Abg. Ewald Schneckner: Das ist ein Witz.)*

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte, die Frau Klubobfrau ist am Wort.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Trotzdem kann es sein, auch wenn Sie sich jetzt nicht persönlich damit befassen in Ihrem Job, dass Sie Gedanken darüber haben, dass Sie Wahrnehmungen darüber haben und dass Sie hier Sachinformationen geben können. Sie haben also überhaupt keine Ahnung, wie viel Spieler kosten? *(Abg. Doris Prohaska: Das ist nicht Untersuchungsgegenstand.)*

Franz Lederer: Ich habe eine Grundahnung, was ein Spieler kosten könnte, aber schauen Sie, ob Sie es glauben oder nicht, ich bin so einer, und so habe ich es

auch in Mattersburg gehalten, ich konzentriere mich als Trainer nur, wirklich nur auf meine Spieler und ich tu nicht werten, was kostet der, was kostet der und so halte ich es auch jetzt im Armateurbereich. Das interessiert mich nicht. Der Verein muss wissen, was er zu leisten imstande ist, und ich konzentriere mich auf meine Spieler und nicht, was kostet der und wie viel hat der gekostet. Das interessiert mich nicht. Vielleicht bin ich naiv, können Sie behaupten, aber ich bin so gut gefahren.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich bin überrascht, Sie sind der Erste, der mir begegnet, der irgendwas mit Fußball zu tun hat, der sich dafür überhaupt nicht interessiert. Deswegen habe ich jetzt mehrmals nachgefragt, weil das wirklich überraschend für mich ist.

Das heißt, auch auf der anderen Seite, wie das Geld reingekommen ist durch Sponsoring, dafür haben Sie sich überhaupt nicht interessiert?

Franz Lederer: Das ist nicht meine Kompetenz und ich weiß nicht, was das zur Sache dient jetzt.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das reicht eh, wenn ich weiß, dass es der Sache dient. Gut. Für die Runde habe ich keine weiteren Fragen. Danke schön.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke an Sie beide. Wir sind in der dritten Fragerunde, Herr Lederer, das heißt, zwei Minuten plus mitgebrachte Zeit.

Es wird jetzt wieder die SPÖ die Fragerunde starten. Bitte Herr Abgeordneter Sodl wieder.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Danke schön Frau Präsidentin. Herr Lederer, Sie haben ja schon selber gesagt, wiederum zurück zur Commerzialbank, dass Sie selbst ein Geschädigter sind als Privatkunde bei der Kredit. Wurden Ihre Geschäftsbedingungen oder -beziehungen bei der Commerzialbank in irgendeiner Weise vom Herrn Pucher beeinflusst, positiv beeinflusst? Dass man sagt, man hat Ihnen bessere Konditionen versprochen oder gegeben?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Gut. Wir von der SPÖ stellen mehr keine Fragen und danke für die Antworten.

Franz Lederer: Bitte gerne.

Vorsitzende Verena Dunst: Dann sind Sie schon dran, Herr Klubobmann Ullram, bitte.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Danke. Also, mir ist vorhin eine Frage eingefallen, zu der Tätigkeit auf der BH Mattersburg, wo Sie ja aufgenommen worden sind. Was haben Sie da genau für eine Tätigkeit gemacht?

Franz Lederer: Ich war Kraftwagenlenker.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Das heißt, effektiv Chauffeur? Chauffeur Tätigkeiten im Tagesgeschäft?

Franz Lederer: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wissen Sie zufällig, wer Ihnen nachgefolgt ist, wie Sie dann gewechselt sind?

Franz Lederer: Das weiß ich jetzt nicht. Der war dann vakant der Posten.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Kennen Sie den Herrn Bernd Illledich?

Franz Lederer: Bernd Illledich, ja. Vom Fußball her, ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sonst irgendeine Beziehung einmal gehabt zu Herrn Illledich?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Commerzialbank?

Franz Lederer: Nein, hat bei Mattersburg einmal gespielt, von dem her, sonst

...

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ist auch schon lange her.

Kennen Sie einen gewissen Herrn Harald Rumpler?

Franz Lederer: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): In was für einen Zusammenhang?

Franz Lederer: Ja, er ist eigentlich ein bisschen älter wie ich, aber sein Bruder und ich sind sehr, sehr gute Jugendfreunde und von dem her kenne ich den Harald Rumpler auch.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Haben Sie mit dem Harald Rumpler persönlich, geschäftlich einmal zu tun gehabt?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Im Bereich des SV Mattersburgs?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): In keiner Weise beruflich zu tun gehabt?

Kennen Sie den Herrn Harald Horvath?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Angestellter oder Mitarbeiter oder Geschäftsführer, besser gesagt, des Regionalmanagements Burgenland?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Kennen Sie nicht.

Gut, soweit Dankeschön für die Auskünfte. Keine weiteren Fragen.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke an beide Herren. Die FPÖ ist an der Runde. Ich bitte Herrn Abgeordneten MMag. Petschnig.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ich bedanke mich auch für Ihre Ausführungen. Und habe keine weiteren Fragen.

Franz Lederer: Bitte.

Vorsitzende Verena Dunst: Das letzte Wort in der Befragung haben Sie, Frau Klubobfrau, Sie sind am Wort.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke, ich habe nur mehr eine sehr konkrete kurze Frage. Hat man Ihnen jemals nahegelegt oder Sie motiviert dazu, einer Partei beizutreten?

Franz Lederer: Nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut, vielen Dank. Jetzt haben wir die Klubfragen soweit abgeschlossen, Herr Lederer.

Der Herr Verfahrensrichter hat die Möglichkeit, noch Sie zu befragen. Bitte Herr Verfahrensrichter.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Danke Frau Vorsitzende. Keine ergänzenden Fragen.

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, Herr Lederer, vielen Dank. Ich darf auch noch einmal sagen, dass wir alle eine Aufgabe hier zu erfüllen haben. Das hat aber nichts mit dem zu tun, dass wir Burgenländer und Burgenländerinnen sehr stolz auf Sie sind und Sie haben uns auch stolz gemacht, aber, wie gesagt, das hat nichts mit dem zu tun, dass Sie heute als Auskunftsperson da sind.

Aber wir würdigen Ihr Wirken, das Sie für das Burgenland erbracht haben. Vielen Dank, ich darf dann damit schließen und die Frau Amtsrätin Huber wird Sie begleiten.